



Stadtgeschichte und Stadtgeschichten

Früher in Reutershagen,
Zukunft bei der WIRO

INHALT

8

Glückwunsch!

Reutershagen wird 100



11

E-Sport-Stadtmeisterschaft

Ist das eigentlich Sport?



12

Endstation

Besuch auf dem Recyclinghof Dierkow



4

Sportlich

*Athleten geben
Tipps für zu Hause*



WIRO kompakt

Neues von der WIRO >> 11
Exotisches züchten >> 14

WIRO mittendrin

Baustellen >> 6
Historische Fotos >> 10

WIRO anregend

Rätsel >> 15
Öffnungszeiten >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

das waren doch mal richtige Winterferien! Schneemänner standen überall, Familien zogen Schlitten durch den Winterwald, glückliche Gesichter – das waren herrliche Tage, nicht nur für Kinder. Eine willkommene Abwechslung in dieser Zeit, die wir hauptsächlich in den eigenen vier Wänden verbringen. Das schlägt vielen Menschen aufs Gemüt. An manchen Tagen fällt uns fast die Decke auf den Kopf, Kontakte fehlen schmerzlich. Leider wird diese Situation von einigen Betrügern ausgenutzt. Man hört es immer öfter in den Nachrichten, auch die Polizei warnt vor krummen Haustürgeschäften. Einzelne WIRO-Mieter haben ebenfalls von verdächtigen Situationen berichtet. Die Betrüger klingeln, verwickeln Menschen in Gespräche, die vielleicht besonders anfällig dafür sind.

Es ist egal, ob die Besucher teure Verträge verkaufen wollen oder vorgeblich Spenden sammeln: Seien Sie wachsam. Lassen Sie niemanden herein und lassen Sie sich nichts aufschwätzen. Und bitte: Achten Sie auch auf Ihre Nachbarn! Manche Betrüger geben sich sogar als Vertreter einer Wohnungsgesellschaft aus. Dann sollten Sie sofort hellhörig werden. Denn kein WIRO-Kollege und auch kein Mitarbeiter von Firmen, die in unserem Auftrag unterwegs sind, kommt unangekündigt. Wir melden uns schriftlich an, mindestens mit einem Aushang im Hausflur.

Bleiben Sie gesund,

Gabriele Tietz,

Leiterin vom KundenCenter Lütten Klein

Impressum Herausgeber: WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, Leitung: Carsten Klehn (v.i.S.d.P.), Redaktion: Dörthe Hückel-Krause, Tel. 0381.4567-2323, redaktion@WIRO.de, Satz: WERK3 Werbeagentur, Titelfoto: DOMUSIMAGES, Druck: Hahn Media + Druck GmbH, Auflage: 40.500 Exemplare



Sport frei!

Seit vielen Jahren unterstützt die WIRO den 1. Leichtathletik Verein Rostock e. V. Die meisten LAV-Sportler trainieren derzeit für sich und zu Hause. Wir stellen vier Nachwuchstalente vor – und haben nach Übungen gefragt, die wir alle nachmachen können.

Niklas Tuschling

Niklas Tuschling hat nicht nur ein Talent. Für den Bargeshagener konnte es nie genug Bewegung sein. Fußball war für ihn zwar nicht das Richtige, aber beim Zehnkampf ist er gut aufgehoben. Der 18-Jährige springt weiter als 7 Meter und 1,90 Meter hoch. 1.000 Meter läuft er in 3 Minuten und den Diskus wirft er über 36 Meter. »Was mich am Profisport begeistert, ist die Herausforderung, immer noch mehr aus mir herauszuholen.« Wer sich in so vielen Disziplinen mit anderen misst, muss jeden Muskel seines Körpers trainieren. Dass das derzeit nur in den eigenen vier Wänden geht – oder draußen an der frischen Luft – erschwert die Sache etwas. Niklas' Motivation: Immer der nächste Wettkampf, ihm kribbelt's schon in den Fingern. »Auch wenn noch keiner weiß, wann der stattfindet.«

Sporttipp: Einmal Superman sein! Legen Sie sich auf den Rücken wie ein Käfer, Arme und Beine anwinkeln, Kopf oben halten. Strecken Sie das linke Bein und den rechten Arm gleichzeitig aus. Dann wiederholen Sie die Übung mit dem entgegengesetzten Arm und Bein. Gut für die Bauchmuskis!

Julia Ulbricht

Als kleines Mädchen stand Julia Ulbricht am Sportplatz-Rand und hat die Großen bewundert. Springen, Sprinten, Werfen – das wollte die Lütte aus Prerow auch alles können. Kaum war sie eingeschult, hat sie sich in der Leichtathletik-AG angemeldet. Mit 14 kam sie nach Rostock auf die Sportschule, konzentrierte sich fortan auf ihre beste Disziplin: Speerwurf. Die 20-Jährige gehört zum Bundeskader, im vorletzten Sommer wurde sie Vize-Europameisterin in ihrer Altersklasse. Da warf sie den Speer 55,55 Meter weit. Seit ein paar Monaten studiert Julia neben ihrem Sport, sie will Grundschullehrerin werden. Ihr großer Traum: Olympia 2024 in Paris. Dafür schwitzt sie stundenlang, gibt ihr Bestes, jeden Tag aufs Neue. Das macht erfolgreiche Sportler aus, sagt sie: »Am wichtigsten ist die eigene, innere Motivation.«

Sporttipp: Kniebeuge gehen überall, im Wohnzimmer, im Park – oder auf der Treppe. Füße schulterbreit aufstellen, mit geradem Rücken so tief runtergehen, bis die Knie im 90-Grad-Winkel gebeugt sind. Steigerung: Nach jeder Kniebeuge eine Treppenstufe hochhüpfen, bis man oben ist.





Johanna Martin

Schule nur am Bildschirm, keine Wettkämpfe, keine Kinobesuche, nicht mal echtes Quatschen mit ihren Freundinnen. Manchmal fällt Johanna Martin zu Hause die Decke auf den Kopf – so wie anderen 14-Jährigen auch. Die Neuntklässlerin zieht dann ihre Sportschuhe an und läuft los. »Danach ist mein Kopf wieder frei und mir geht's besser.« Ihr tägliches Solo-Sportpensum hilft ihr durch diese Zeit, sagt sie. Auch wenn sie natürlich viel lieber mit den Vereinskameraden schwitzen würde. Seit sie fünf ist, trainiert Johanna Hürdenlauf, 800 Meter, Weitsprung und viele leichtathletische Disziplinen mehr. »Ich habe immer Abwechslung, jeder Trainingstag ist anders.«

Sporttipp: Rumpfbeugen oder Sit-ups zählen zu den Standardübungen für einen straffen Bauch. Auf den Rücken legen, Beine schulterbreit im rechten Winkel aufstellen. Hände hinter dem Kopf verschränken. Oberkörper aus der Hüfte anheben und langsam aufrichten. Achtung: Rücken möglichst gerade halten, nicht ins Hohlkreuz gehen. Variation: Der rechte Ellenbogen geht zum linken Knie, bei der nächsten Wiederholung geht der linke Ellenbogen zum rechten Knie und so weiter.



Vor und nach allen Übungen gilt:
Dehnen nicht vergessen.

Luisa Peck – Mehrkämpferin

Wer tägliches stundenlanges Training und ein Zahnmedizin-Studium unter einen Hut bekommt, so wie Luisa Peck, schafft auch eine Top-10-Platzierung bei den Deutschen Meisterschaften. Mit diesem Ziel ist die 18-jährige Mehrkämpferin ins neue Jahr gestartet. Dabei ist sie noch gar nicht so lange dabei: Von klein auf war sie leistungssportliche Turnerin. »Dadurch hatte ich perfekte Grundlagen.« Ihre Paradedisziplin ist Stabhochsprung, da schafft sie 3,3 Meter. »Das Gefühl, wenn man sich vom Boden abgedrückt hat und durch die Luft fliegt, ist unbeschreiblich.« Dass die Wettkämpfe aktuell ausfallen, bedauert Luisa. Aber die ehrgeizige Sportlerin macht auch aus dieser Durststrecke das Beste: »So hatte ich mehr Zeit, für meine Anatomieprüfung zu lernen.«

Sporttipp: Planken oder Unterarmstütz ist eine effektive Universalübung für so ziemlich alle Muskelgruppen. Fußspitzen und Unterarme sind die einzigen Stützen. Bauch, Beine und Po anspannen und Körper in einer Linie halten. Halten, halten, halten! Für den Anfang sind 30 Sekunden ein gutes Ergebnis. Wer noch eine Schippe drauflegen will, kann je einen Arm und ein Bein versetzt anheben und strecken.



Das hat die WIRO 2021 vor:



Am Strom 38

Das Haus des Sports strahlt fast wie in alten Zeiten. Nach der mühevollen Sanierung liegen die Bauarbeiten in den letzten Zügen. Ab 1. Juli ziehen die neuen Mieter in der restaurierten, 200 Jahre alten Villa ein.



Möllner Straße

Vorbereitungen laufen: An der Möllner Straße in Lichtenhagen baut die WIRO in den nächsten drei Jahren 318 Wohnungen, davon 42 sozial gefördert. Anfang August ist Hochbaustart, derzeit wird gebuddelt, um die Versorgungsleitungen in die Erde zu bekommen.

Ahlbecker Straße 7

Vielen Lütten Kleinern ist der alte Gewerbetrakt in der Ahlbecker ein Dorn im Auge. Apotheke, Praxen, Friseur sind ausgezogen. Ab April lässt die WIRO den 70er-Jahre-Bau abreißen – und begrünt die Fläche anschließend.



Alexis-Kivi-Straße

Gute Nachrichten für Parkplatzsucher: In Evershagen, auf der Freifläche vor der Kivistraße 5 bis 11, baut die WIRO 60 neue Stellplätze. Das Areal wird bis Jahresende umgestaltet, die einzelnen Stellplätze vermietet die WIRO.

Kuphalstraße

Weiter geht's in Reutershagen: Zwei Würfelhäuser sind längst bewohnt, zwei weitere werden im Juni fertig – und noch in diesem Jahr legt die WIRO den Grundstein für drei neue Häuser mit je neun Wohnungen.

Thälmannstraße

Zum ersten Mal baut die WIRO einen innenliegenden Aufzug im sogenannten Treppenauge ein. In dem Altbau in Reutershagen ist genügend Platz für das Schachtgerüst. Ein Pilotprojekt für die WIRO – das bald Vorbild für andere Häuser sein könnte.

Thierfelderstraße

Ein Sahnestück: Neben dem Barnstorfer Wald baut die WIRO ein Quartier mit 170 Wohnungen, davon 40 sozial gefördert – und Spielplätzen, Begegnungsflächen, Mietergärten, begrünten Fassaden, Wintergärten auf den Dächern. Die Erschließung ist abgeschlossen, im Spätsommer geht's an den Hochbau. Geplanter Einzugsstermin: 2023.





Von vielen Bauarbeiten bekommen die Rostocker nichts mit, denn sie passieren hinter den Kulissen. In diesem Jahr verlegt die WIRO beispielsweise neue Elektrosteigeleitungen in der **Osloer Straße 29-36 und 46-48** in Lütten Klein. In der **Bertolt-Brecht-Straße 21** werden Trink- und Abwasserleitungen erneuert. Der Umbau von Aufzügen und Treppenhäusern liegt in der **Ahlbecker Straße 1-3** an.



Albin-Köbis-Straße 6

In Markgrafenhöhe gibt's bald was zu gucken: Im März und April wird der desolate Wohnblock aus den 30er Jahren abgerissen, ab Mai wird ein neuer Dreigeschosser aufgebaut. 18 Wohnungen mit zwei oder drei Zimmern und eine Gewerbeeinheit baut die WIRO bis Sommer 2022.

Kleiner Warnowdamm 32

Der 80er-Jahre-Bau in Groß Klein wird dick eingepackt. Ein Wärmedämmverbundsystem sorgt dafür, dass mehr Energie drinnen bleibt. Auch Treppenhaus und Fahrradraum werden saniert. Im Außenbereich erweitern die Bauarbeiter den Spielplatz und richten die Feuerwehrzufahrt wieder her.

Lorenzstraße 12-16

Der Wohnblock in Dierkow bekommt nicht nur einen neuen Fassadenanstrich und moderne Treppenhäuser, die Bewohner freuen sich vor allem auf zwei neue Außenaufzüge vor den Hausnummern 13 und 15.

Gewerbepark Brinckmansdorf Nord

Über den nördlichen Teil der WIRO-Gewerbeflächen rattern die Baumaschinen. Die WIRO hat kürzlich 20 Hektar an das Logistikunternehmen VGP verkauft, jetzt erschließt das Wohnungsunternehmen das Areal bis Jahresende. VGP baut hier große Gewerbehallen.

Wohngebiet Kiefernweg

Viele Rostocker warten sehnsüchtig auf den Verkaufsstart der Parzellen im neuen Wohngebiet, die Interessentenliste ist lang. Ab Oktober werden die 250 Eigenheimgrundstücke in Biestow nach und nach erschlossen und verkauft. Die ersten Häuslebauer können ihre Grundstücke im Sommer 2022 übernehmen.





»Damit wollte ich ein Ehrenmal für alle Rostocker Bauarbeiter setzen.«

Mein Reutershagen

Reutershagen wird im April 100. So viel Geschichte auf ein paar Seiten unterzubringen – wir versuchen's gar nicht erst. Wir lassen lieber zwei Rostocker zu Wort kommen, die einen ganz besonderen Draht zum Stadtteil haben:

Der Schornstein auf der Goerdelerstraße war Stümanns Gesellenstück.



FOTOS: DOMUSIMAGES



Günther Stümann

ist vielleicht kein waschechter Reutershäger, aber das Herz des 81-Jährigen hängt deshalb nicht minder am Stadtteil. Aufgewachsen in der Innenstadt, ist er als Knirps um den Schwanenteich geströpert. »Damals gab's da noch eine öffentliche Badeanstalt.« In der Berufsschule im Fritz-Triddelfitz-Weg hat er 1954 seine Maurerlehre begonnen. Und der Schornstein auf der Goerdelerstraße 12 war sein Gesellenstück. »Ich war dabei, als Reutershagen I aufgebaut wurde!« Die 50er Jahre, schwärmt er, waren die Glanzzeiten der DDR-Architektur. »Es wurde hochwertig und großzügig gebaut, mit viel Grün und Verkaufsflächen in den Erdgeschossen.«

Beim Maurerabschluss ist es nicht geblieben, der rastlose Stümann hat später Stuckateur und Kunstformer gelernt, dann noch Bauingenieurwesen studiert. Er hat unter anderem beim Wohnungsbaukombinat gearbeitet und versteht einiges von Städtebau. »Zeitgeschichte prägt Äußerlichkeiten.« Das sieht man selten so deutlich wie in Reutershagen,

wo jedes Viertel aus einer anderen Epoche stammt. Backsteinarchitektur der 30er und 40er Jahre rund um den »Schwani«. Die sozialistischen Monumentalbauten um die Thälmannstraße. Und als der DDR die Puste der euphorischen Gründungsjahre ausging, wurde Reutershagen II in den 60ern in Großplattenbauweise geplant.

Ein denkwürdiges Ereignis für Günther Stümann: Die Eröffnung der Kunsthalle 1969. »Ich bin so stolz, dass wir dieses Haus haben. Ein Schatz für Rostock.« Er kann die Neueröffnung nach der Sanierung kaum erwarten. Aber Günther Stümann betrachtet Kunst nicht nur gern. Er schafft sie auch. Eine Skulptur von ihm steht vor dem Eingang seiner ehemaligen Berufsschule im Triddelfitzweg: sein »Bauarbeiter«, fast mannshoch, aus Beton und 200 Kilo Stahl, in der typischen Maurerkluft der 50er Jahre inklusive Holzpantinen. »Damit wollte ich ein Ehrenmal für alle Rostocker Bauarbeiter setzen.«



Zu Ehren des Namensgebers Fritz Reuter: Der Gedenkstein steht am Eikbomweg in Alt Reutershagen.



Blick zurück auf eine behütete Kindheit am Druwappelplatz.



»Egal was ich erledigen muss: Alles ist in zehn Minuten erreichbar.«

FOTOS: DOMUSIMAGES

Roswitha Weinberger

sagt: »Ich bin eine Uralt-Reutershägerin.« Klingt eigentlich logisch. Wenn auf der anderen Seite der Hamburger Straße Altreutershagen ist, dann muss der Druwappelplatz Uralt-Reutershagen sein. Hier, ein paar Meter hinter der Reuterpassage, haben ihre Eltern vor 100 Jahren eines der ersten Häuser weit und breit gebaut – lange bevor für Altreutershagen der erste Grundstein gelegt wurde. Rundherum war nix als Acker, der Stadtteil hatte noch nicht mal seinen Namen. Die ersten Jahre hat Roswitha Weinberger nicht erlebt, sie wurde erst 1940 geboren. Aber auch da war die Welt noch eine ganz andere. »Jede Familie hielt Vieh im Garten.« Schweine, Ziegen, Hühner, Schafe. Auf dem Feld hinter dem zweistöckigen Siedlerhaus bauten die Weinbergers Gemüse an. Mit den Nachbarskindern hat die lütte Roswitha am liebsten auf dem Druwappelplatz gespielt, zwischen den sieben Linden und dem Druwappelbaum in der Mitte. Ihre Schule war am Wiener Platz, Kaufmann Schwarz am Braesigplatz. Ihre Welt war klein und behütet.

Roswitha Weinberger hat nie woanders gewohnt. In den 50ern hat die junge Schneidermeisterin den Stall auf der Rückseite des Elternhauses zum Atelier umfunktioniert. Als ihre Eltern starben, ist sie im Haus geblieben. »Das ist meine Scholle.«

Dass Reutershagen mit den Jahren größer und größer geworden ist, hat sie nicht immer wohlwollend beobachtet. Für Reutershagen II musste die Familie einen Teil vom Garten opfern. Und dass der kleine Druwappelplatz heute faktisch nicht mehr existiert, weil auf der ehemaligen Freifläche vor ein paar Jahren ein Mehrfamilienhaus gebaut wurde, ist ihr größter Kummer. Aber, gibt sie zu, so ein dichter und lebendiger Stadtteil hat auch seine Vorteile: »Egal was ich erledigen muss: Alles ist in zehn Minuten erreichbar.«

Happy Birthday

Die Geburtstagsparty zum 100. wird nachgeholt, sobald es wieder möglich ist.





Reutershagen damals und heute

Thälmannstraße (oben),
Wiener Platz (links),
Ulrich-von-Hutten-Straße (rechts)
Auch die WIRO sorgt dafür,
dass Reutershagen immer noch
so gut in Schuss ist: Das
Wohnungsunternehmen bewirt-
schaftet 3.700 Wohnungen
im Stadtteil.



Zeitstrahl

April 1921:

erste Häuser am Liningweg und Druwappelplatz, der Name »Reutershagen« wird von der Stadtvertretung bestätigt

bis 1936:

Siedlung Alt Reutershagen für die Heinkelwerker nördlich der Hamburger Straße wird gebaut

1936 - 1940:

Bau des Komponistenviertels mit zumeist dreigeschossigen Backsteinhäusern

1938 - 1941:

Schwanenteich wird aufgestaut und die Grünanlagen werden angelegt

1938 - 1946:

Wiener-Platz-Quartier – oder das Ostmärkische Viertel – wird errichtet

1953 - 1960:

Reutershagen I mit 1.800 Wohnungen entsteht, das erste sozialistische Neubaugebiet nach dem Krieg

Ende der 50er - 1962:

Reutershagen II entsteht vorwiegend in Plattenbauweise

2011 - 2019:

231 neue Wohnungen werden in Reutershagen gebaut

FOTOS: GERHARD WEBER (HISTORISCH) · FRANK HORMANN (NEU)



Für alle, die mehr über die Reutershäger Geschichte erfahren möchten, gibt es auf www.rostock-reutershagen.de Futter. Für die Geburtstags-Homepage hat die Arbeitsgemeinschaft »AG 100« im vergangenen Jahr private Fotos, Zeitdokumente, Daten und Texte zusammengetragen. Viele Fundstücke sind ab April auch in einer mobilen Fotoausstellung zu sehen. Die Schau wird durch Reutershagen »wandern«, unter anderem soll sie in der Reuterpassage und im Rathaus aufgebaut werden. Alle Termine stehen demnächst auf der Homepage.



Rostock kürt »FIFA«-Meister

Der beste »FIFA«-Zocker der Stadt ist gekürt: Markus Kunze hat die erste Rostocker Stadtmeisterschaft im E-Sport gewonnen. 100 Spieler sind vor wenigen Tagen gegeneinander angetreten – online zu Hause an der Konsole. Gespielt wurde um Geld für die Vereinskasse, gestiftet von WIRO, OSPA und den Stadtwerken. Drei Fragen an den Gewinner vom SV Pastow, 29 Jahre alt und Student.

Für alle, die mit E-Sport nichts anfangen können: Was ist das?

»E-Sport steht für elektronischen Sport. Einfach erklärt sind das professionelle Wettkämpfe in

Computerspielen, die zur Zeit online ausgetragen werden. Die Fußball-Simulation »FIFA 21« ist sehr beliebt, aber auch andere Spiele wie »League of Legends« oder »Fortnite«.

Erzählen Sie bitte von Ihrer Karriere im E-Sport.

»Computerspiele fand ich schon immer toll, aber online gegen andere spiele ich erst seit etwa zehn Jahren. Dabei habe ich einen großen Ehrgeiz entwickelt, besonders bei der »FIFA«-Weekend-League. Dabei kann man mir auch zusehen, ich streame meine Spiele unter meinem Synonym Moego-Gaming auf der Plattform Twitch. Mein Zuschauerrekord liegt bei 1.300 Zuschauern.

Ich gehöre zu den erfolgreichsten zwei Prozent aller »FIFA«-Spieler weltweit. Aber es gibt so viele, dass es für einen Platz unter den Top 200 der Welt trotzdem nicht reicht. Im Sommer schließe ich mein Biomedizintechnik-Studium ab und werde dann nicht mehr so viel Zeit haben.«

Ist das Zocken oder Sport? Die Meinungen sind geteilt, wie ist Ihre?

»Leider ist E-Sport in Deutschland noch nicht so anerkannt wie in anderen Ländern. Das finde ich schade. Das Bild, was viele im Kopf haben – wie jemand mit Chipstüte und viereckigen Augen vorm PC hockt – ist total falsch. Wer vorne mitmischen möchte, muss absolut fit sein. Nicht nur im Spiel. Man braucht

FOTO: PRIVAT



Durchhaltevermögen, eine gute Hand-Augen-Koordination und Fingerfertigkeit, Reaktionsgeschwindigkeit ist wichtig. Die Profi-Spieler absolvieren mehrmals pro Woche ein straffes Sportprogramm, um die stundenlangen Turniere auch körperlich durchzustehen. Ich spiele nebenbei Fußball, boxe und gehe laufen.«



FOTOS: DOMUSIMAGES

Für kleine Treckerfahrer

Da kommen sogar die Kinder aus der Nachbarschaft rüber, denn der neue WIRO-Spielplatz in der August-Bebel-Straße ist eine Wucht. Neben dem höchsten Wohnhaus von MV parkt seit ein paar Wochen ein riesiger Trecker mit Heuwagen – aus stabilem Holz. Auf dem Spielgerät geht alles, was Kindern Spaß macht: rutschen, klettern, hangeln, Verstecken spielen. Und im Fahrerhaus können die kleinen Treckerfahrer natürlich auch lenken.



ENDSTATION



An Volker Zeisler schummelt sich keiner vorbei. »Guten Tag, Frau und Herr Schulz!«, ruft er fröhlich. Das ältere Ehepaar hievt gerade eine Matratze aus dem Kofferraum. Der Teamleiter vom Recyclinghof Dierkow kennt seine Kunden, viele mit Namen. »Schließlich arbeite ich schon seit 20 Jahren hier«, sagt der Mitarbeiter der Stadtentsorgung. Und, schiebt er nach, er sei keiner, der lieblos seinen Job macht: »Ich interessiere mich für Menschen und mag sie.«



Es ist Freitagmittag. Keine Autoschlange bis weit vor die Einfahrt, so wie es im vergangenen April Satz war. 600 Autos am Tag sind im Frühling, der Zeit des Ausmistens, keine Seltenheit. Heute ist es ruhig. Ein Kunde hat einen Röhrenfernseher im Kofferraum. Ein Mann schiebt eine Schubkarre mit Bauschutt auf den Hof. Der nächste hat eine kleine Camping-Waschmaschine dabei und ein altes Tonbandgerät. Volker Zeisler sagt: **»Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft.«** Was die Leute entsorgen? Kurz gesagt: alles. Alte Röntgenbilder, volle Farbeimer, Haarspraydosen, Stereoanlagen, Kinderwagen, Kleiderschränke. Manchmal blutet ihm das Herz, wenn funktionstüchtige Gerätschaften ausgeladen werden. Oder ein Sofa, auf dem man noch prima sitzen könnte. **»Der Mensch will immer das Neueste und Modernste haben.«** Situationen, die dem gebürtigen Thüringer auch nach so vielen Jahren noch an die Nieren gehen: Wenn Angehörige von Verstorbenen mit Sack und Pack kommen, ein ganzes Leben entsorgen. **»Wir sind die Endstation.«**

ROSTOCKS RECYCLINGHÖFE

Lütten Klein | Koppelweg 1
Dierkow | Dierkower Damm 34
Reutershagen | Etkar-André-Straße 54

Öffnungszeiten für alle Höfe:

Montag bis Freitag: 10 - 18.15 Uhr
Samstag: 9 - 12.45 Uhr

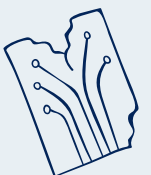
Bald wieder offen:

Recyclinghof Südstadt
Schwaaner Landstr. 12

Der Recyclinghof in der Südstadt wird derzeit umgebaut und erweitert. Nach der Eröffnung im Frühjahr sind die Container über eine Plattform und befahrbare Rampen einfacher zu befüllen.

kostenfrei: Alttextilien, Batterien, Elektro- und Elektronikschrott, Gartenabfälle, Kühlgeräte, Schrott, Sonderabfälle aus Haushaltungen, Sperrmüll, Wertstoffe

kostenpflichtig: Altfenster, Altreifen mit und ohne Felge, Bauschutt, Baustellenabfälle





Volker Zeisler ist die gute Seele auf dem Recyclinghof Dierkow. In wenigen Wochen geht er in Rente – und hat schon viele Pläne geschmiedet.

FOTOS: DOMUSIMAGES, STOCK.ADOBE.COM

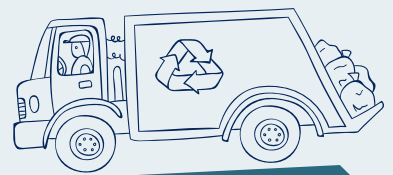


Das Haben Die ROSTOCKER 2020 auf den RECYCLINGHÖFEN ENTSORGT:

- 2.800 TONNEN SPERRMÜLL
- 8.000 TONNEN GRÜNSCHNITT
- 500 TONNEN METALLSCHROTT

Zusammen mit zwei Kollegen betreut Volker Zeisler seinen Recyclinghof – und der sieht aus wie geleckert: Eine Kiste für Leuchtmittel, eine für alle Rauchwarnmelder, in den riesigen 35-Kubik-Containern liegen Metallschrott, Elektrogeräte, Sperrmüll, Grünschnitt feinsäuberlich voneinander getrennt. Kein Blatt Papier weht über den großen Hof. »Wir haben immer ein Auge drauf, ob die Kunden ihre Sachen auch richtig sortieren.« Wer einfährt, muss die Fensterscheibe runterkurbeln und wird registriert – schließlich dürfen nur Hansestädter die Recyclinghöfe der Stadtentsorgung kostenlos nutzen. Dann fragen die Mitarbeiter nach der Ladung und erklären, was in welchen Container muss. Alle sind nummeriert. Dass der Müll richtig sortiert wird, ist wichtig für später: Viele Stoffe werden weiterverwertet.

Auch die Wertstoff-optimierer der WIRO bringen regelmäßig eine Fuhre zu den Recyclinghöfen.



SPERRMÜLL-ABHOLUNG

Rostocker Privathaushalte dürfen mehrmals im Jahr kostenfrei Sperrmüll bei der Stadtentsorgung anmelden. So geht's: Formular auf www.stadtentsorgung-rostock.de ausfüllen, am besten 14 Tage vor dem gewünschten Termin. Die Stadtentsorgung teilt den Abfuhrtermin rechtzeitig mit. An diesem Tag muss der Sperrmüll bis 7 Uhr morgens gut sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden.

- **Sperrmüll:** Bettgestelle und Rahmen, Matratzen, Schränke, Regale, Sofa u. ä., Stuhl, Tisch, Teppich, textile Bodenbeläge
- **Kein Sperrmüll:** Schutt, Glasscheiben, Schadstoffe, Türen, Fenster, Waschbecken, Kloschüssel, Bauholz, Elektro- und Elektronikschrott





Zieh dein eigenes Bäumchen

Von wegen, im Winter wächst nichts. Und wie exotisch! Mango, Avocado, Ananas haben jetzt Saison und aus den Überbleibseln können wir auf der Fensterbank Pflanzen ziehen.

Mango

Lassen Sie die Hülle vom Kern ein paar Tage trocknen, bis die faserigen Reste fest geworden sind. Öffnen Sie die Hülle vorsichtig mit einem Messer und ernten den eigentlichen Samen. Gut: Wenn er eine weiß-grüne oder braune Farbe hat. Graue Samen keimen nicht mehr. Wickeln Sie den Kern in feuchtes Küchenpapier und legen ihn in einen Gefrierbeutel, feucht halten. An einem dunklen und warmen Ort keimt er in der Regel innerhalb von zwei Wochen. Hat der Kern erste Wurzeln ausgebildet: einpflanzen. Später kann das Mangobäumchen im Sommer auch draußen auf dem Balkon stehen.



Avocado

Es braucht Geduld, um Avocadokerne zum Leben zu erwecken. Säubern Sie den Kern, drücken ihn mit dem schmalen Ende nach oben in einen Topf mit Aussaaterde. Die Spitze muss rausgucken. An einen hellen Ort stellen und feucht halten. Nach rund sechs Wochen platzt der Kern auf.

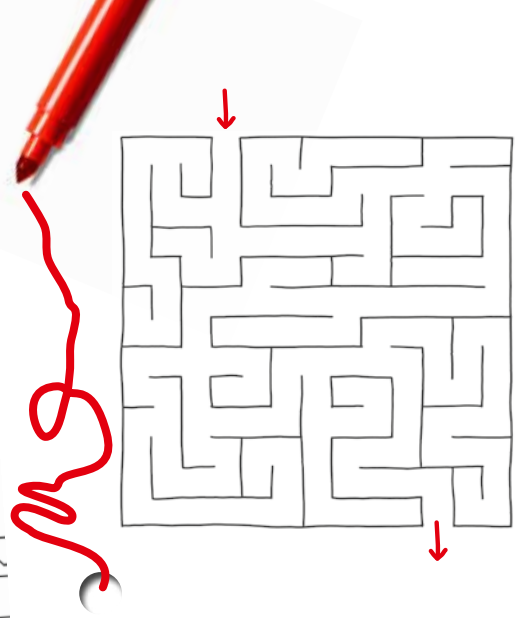
Wermutstropfen: Bis das immergrüne Bäumchen eigene Früchte trägt, vergehen locker zehn Jahre.

Alternativ können Sie auch vier Zahnstocher in den Kern bohren und ihn mit dieser »Halterung« auf einem Wasserglas platzieren. Der untere Teil befindet sich im Wasser. Der gekeimte Kern kommt später in Blumenerde.

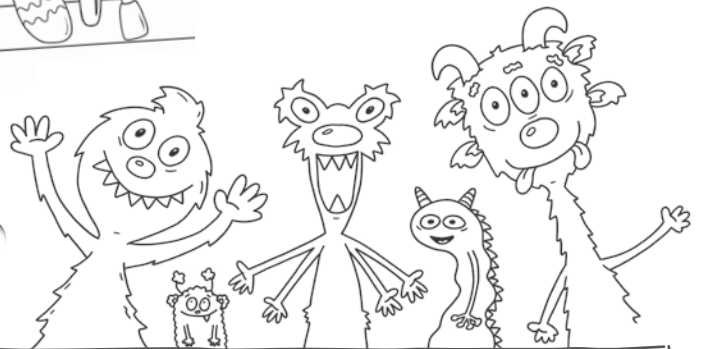


Ananas

Trennen Sie den oberen Teil der reifen Ananas mit einem scharfen Messer ab, befreien den grünen Strunk von Fruchtfleisch-Resten. Einen Tag an der Luft trocknen lassen, damit er nicht fault. Ziehen Sie die unteren Blätter ab, etwa zehn Blätter sollten stehen bleiben. Stellen Sie den Strunk in ein Gefäß mit Wasser. Wichtig: Er muss hell und warm stehen. Wechseln Sie das Wasser regelmäßig. Wachsen die ersten Wurzeln, kann der Steckling in einen Blumentopf umziehen. Anfangs stülpen Sie am besten Klarsichtfolie über den Topf, das wirkt wie ein kleines Gewächshaus. Jetzt heißt es: warten. Mit etwas Glück bildet die Pflanze sogar eine eigene Frucht aus – das kann aber bis zu zwei Jahre dauern.



* SPIELWIESE *



scharfe Gewürzsoße	Enzym zur Käseherstellung	Einwand, Tadel	Handlung, Vorgang, Vollzug	Ohr bei best. Wildarten	Einzel-, Spürjagd	von blasser rötlicher Farbe	alt-niederl. Kupfermünze	äuzchen, Krachen	Vergleichswort	Trojanerheld	Schuhmacher	Hautfärbung	(gegen etwas) anlaufen
laugenartige chem. Verbindg.					Stadt in der Türkei				8	Priester im A. T. mehrere			
Gondellied					6			Stadt an der Sarthe, in der Normandie					
					Portier								
Erscheinungsbild (lat.)	Wasserrose		Anschluss Fernseher-DVD-Player					österr. Komponist (Richard) † 1895	Zupfinstrument				
Umklammerung beim Boxen					Insel der Kleinen Antillen		innere Stimme			7			
			Begriff aus der Notenlehre		Wintersportort in den USA				Komponist von „Tosca“		Mississippi-Zufluss		sprachlich hervorheben
Aussehen, Äußeres (engl.)	alt-ägypt. Königstitel	natürl. Haarfärbemittel		2			scheinheilig, frömelnd	lat. Beinamen der Artemis					
die Pole betreffend					Goldminenanteil (engl.)	etwas befühlen							
	3	ein Balte		früheres Maß der Radioaktivität				Hafenstadt in Pennsylvania		Stillstand	Staat, Gebiet		Gewicht der Verpackung
Christusmonogramm	Gestalt aus „Don Carlos“ Verhältniswort					Senkblei		Gerät zur Tiefenbestimmung					
Ruhepause				lustige Umtriebe		1					griech. Vorsilbe		
autom. Steuerungsanlage								aktuelle Rollschuhart (Kurzw.)					4
Heizgerät		5		erschöpfung							Biomolekül (engl. Abk.)		



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



WIRO-Notdienst
 Sanitär, Gas, Heizung,
 Elektro:
0381.4567-4444
 Schlüssel:
0381.4567-4620

Besuchen Sie uns auch im Internet
www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube

Öffnungszeiten und Kontakt

- KundenCenter und Mieterbüros** bleiben geschlossen. Die Mitarbeiter des Wohnungsunternehmens sind während der Öffnungszeiten über Telefon, E-Mail und Fax sowie über das Online KundenCenter erreichbar.
- Besichtigungstermine** für Wohnungsinteressenten sind unter Einhaltung der Hygieneregeln und des Mindestabstands möglich: Termine mit den WIRO-Vermietern vereinbaren Sie bitte unter 0381.4567-4567.
- Die **Kassenautomaten** der KundenCenter Groß Klein, Lütten Klein und Evershagen sowie im Bürohaus Lange Straße bleiben während des harten Lockdowns geschlossen. Die kontaktlose Einzahlung der KundenCenter Reutershagen, Toitenwinkel und Forderungsmanagement möglich.



Rätselauflösung

5164-1
 (t) @Lorenzen

■ T ■ A ■ K ■ A ■ L ■ I ■ A ■ W ■ A ■ S ■ S ■ A
 ■ B ■ A ■ S ■ S ■ U ■ N ■ G ■ S ■ T ■ E ■ R ■ E ■ N
 ■ H ■ A ■ R ■ T ■ I ■ G ■ S ■ T ■ E ■ R ■ E ■ N
 ■ S ■ T ■ I ■ N ■ G ■ S ■ T ■ E ■ R ■ E ■ N
 ■ L ■ O ■ O ■ K ■ H ■ A ■ S ■ S ■ E ■ N
 ■ S ■ C ■ H ■ I ■ N ■ G ■ S ■ T ■ E ■ R ■ E ■ N
 ■ P ■ O ■ L ■ A ■ R ■ B ■ A ■ N ■ N ■ P ■ H ■ O ■ B ■ E
 ■ I ■ N ■ S ■ E ■ C ■ U ■ R ■ I ■ E ■ N
 ■ K ■ E ■ S ■ S ■ E ■ R ■ I ■ E ■ N
 ■ S ■ T ■ A ■ L ■ L ■ O ■ T ■ I ■ E ■ N
 ■ A ■ V ■ I ■ E ■ N
 ■ F ■ E ■ N ■ M ■ A ■ T ■ H ■ E ■ I ■ T ■ D ■ N ■ A



Im Online KundenCenter können Mieter viele Angelegenheiten ganz bequem von zu Hause aus regeln. Im Internet auf www.WIRO.de/online und als App

Sprechzeiten der KundenCenter in den Stadtteilen, gilt auch für die KundenCenter Haus- und Wohneigentum und Forderungsmanagement: nur nach Vereinbarung

Erreichbarkeit über E-Mail oder telefonisch: Mo bis Do 7 – 17 Uhr, Fr 7 – 13 Uhr www.WIRO.de/kundencenter

KundenCenter Reutershagen
 (+Hansviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
 0381.4567-3310

KundenCenter Mitte
 (Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
 0381.4567-3510

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
 0381.4567-3810

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
 0381.4567-3210

KundenCenter Groß Klein
 (+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenheide)
grossklein@WIRO.de
 0381.4567-3110

KundenCenter Toitenwinkel (+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
 0381.4567-3610

KundenCenter Vermietung Lange Straße 38
 Erreichbarkeit über E-Mail oder telefonisch: Mo bis Fr 7.30 – 17 Uhr vermietung@WIRO.de
 0381.4567-4567